

PM 03/29/03/2010

## Hilfe erforderlich um Missbrauch in Institutionen vorzubeugen

AMYNA benötigt dringend Unterstützung für die nun geforderte Präventionsberatung

AMYNA arbeitet seit vielen Jahren mit Institutionen, die sexuellem Missbrauch durch MitarbeiterInnen vorbeugen wollen und hilft bei der Entwicklung und Einführung von strukturellen Präventionselementen in das Konzept und den Alltag der Einrichtungen. Den Mitarbeiterinnen des Instituts war immer klar, dass Missbrauch in katholischen Internaten und zahlreichen weiteren pädagogischen Einrichtungen kein Problem der Vergangenheit ist.

Tagtäglich erreichen nun jedoch so viele Anfragen von Schulen, kirchlichen Trägern, aus dem Sport, von Kindergärten und Internaten, aus der Jugendpflege, aus Heimen usw. das Institut, dass die Mitarbeiterinnen zunehmend überlastet sind. Die Anfragenden wünschen sich Beratung, z.T. umfangreiche Begleitung von Trägern bei der Entwicklung einrichtungsspezifischer Präventionskonzepte, Fortbildung aber auch Angeboten der Elternarbeit. Alle Träger, die sich melden, sind hochmotiviert, alles zu tun, damit Missbrauch in ihrer Institution vorgebeugt werden kann.

Grundsätzlich betreffen alle Anfragen die Angebote aus der Aufgabenpalette des Instituts zur Prävention von sexuellem Missbrauch. Allerdings ist seit ca. 6-8 Wochen nach Schätzung der Mitarbeiterinnen eine Steigerung der Anfragen um ca. 40% zu verzeichnen. Besonders deutlich stieg die Nachfrage außerhalb Münchens bis Schwaben und im gesamten Oberbayern.

Durch diese Anfragen wird deutlich, dass

- a) das Bewusstsein um die Gefahren in Institutionen deutlich gewachsen ist.
- b) viele Institutionen nun auch gewillt sind, umfassende und nachhaltig wirkende Präventionselemente in ihr Konzept zu integrieren.
- c) die Träger von Einrichtungen, in denen mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet wird, zwar guten Willens sind, etwas

1

Ansprechpartnerin:

Christine Rudolf-Jilig  
Öffentlichkeitsarbeit **AMYNA**

Mariahilfplatz 9  
81541 München  
Telefon: (089) 201 7001  
Telefax: (089) 201 1095  
Mobil: 0177-378 26 41  
eMail: [crj@amyna.de](mailto:crj@amyna.de)

zum Schutz von Kindern und Jugendlichen in der Institution zu tun, es aber keine Vorstellungen über die verschiedenen Möglichkeiten der Prävention, deren Entwicklung und Implementierung gibt.

- d) außerhalb Münchens im gesamten südbayerischen Raum keine Einrichtung vorhanden ist, die ähnliche Kompetenzen sowie die nötige Praxiserfahrung vorweisen kann wie unser Institut.

Durch eine befristete Aufstockung der Arbeitskapazitäten des Instituts könnte nun die aktuell hohe Motivation von Trägern und Einrichtungen aufgegriffen und im Sinne des Kinderschutzes nachhaltig genutzt und bearbeitet werden. Die langjährig erworbenen Kompetenzen des Instituts stellen die hohe Qualität und die wissenschaftlich gesicherte Fundierung sowie die erforderliche Praxisrelevanz sicher.

Allerdings fehlen dem gemeinnützigen Verein AMYNA e.V. dafür die nötigen Mittel. Daher richtet der Verein den dringenden Appell an Einzelpersonen, aber auch Firmen einen Beitrag zur Bearbeitung dieses großen gesellschaftlichen Problems zu leisten und bittet um Spenden für eine dringend nötige Stellenerweiterung auf das Spendenkonto 78 249 00 bei der Bank für Sozialwirtschaft BLZ 700 205 00, Stichwort „Missbrauch in Institutionen vorbeugen“.

Die eingehenden Spenden sollen gezielt genutzt werden für die Beratung von pädagogischen Fachkräften und Trägern, die Fortbildung und Qualifizierung von MitarbeiterInnen in pädagogischen Einrichtungen sowie für Elternabende und Elternberatung.

„Auch die Träger werden natürlich ihren Beitrag in Form von Teilnahmegebühren oder Beratungshonoraren leisten müssen“ erläutert Christine Rudolf-Jilg, eine der Mitarbeiterinnen des Instituts. „Leider ist es im sozialen Bereich jedoch nicht möglich kosten-deckende Angebote zu machen, da die Träger selbst nur ein begrenztes Fortbildungsbudgets haben. Daher ist ein gesellschaftliches Engagement für die Lösung dieses immensen Problems unabdingbar“.

Zeichen: 3480